

Herausgeber: Tsong-ming Hsu

Chefredakteur: Sing-yue Wu, Redaktion: Dr. Svenja Weidinger

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München – Presseabteilung

Leopoldstraße 28a/V 80802 München, Tel: 089-512679-0, Fax: 512679-59

Email: [muc2@mofa.gov.tw](mailto:muc2@mofa.gov.tw) <https://www.roc-taiwan.org/demuc>

# Taiwan Aktuell

**Wahlkampf: Ehemaliger Premierminister als Vizekandidat für Präsidentin Tsai**

**Taiwan: ein wertvoller Partner beim globalen Kampf gegen den Klimawandel**

**Ungeachtet des Boykotts durch China: *Golden Horse Awards* bleiben ‘offen‘**

---

## Politik

---

**Wahlkampf: Ehemaliger Premierminister als Vizekandidat für Präsidentin Tsai**

Präsidentin Tsai Ing-wen von der Demokratischen Progressiven Partei (DPP) hat am Sonntag, den 17. November 2019, den früheren Premierminister Lai Ching-te als ihren ‘running mate’, sprich als Vizekandidaten für den Wahlkampf um die Präsidentschaftswahl 2020, vorgestellt.

"Hiermit gebe ich meine Einladung an den früheren Ministerpräsidenten Lai bekannt, als mein Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten bei der Präsidentschafts- und Vizepräsidentschaftswahl 2020 anzutreten", sagte Tsai im Rahmen einer Pressekonferenz in ihrem Wahlbüro in Taipeh.

Tsai zählte die Reformen auf, die während der Amtszeit Lais als Premierminister begonnen hatten, darunter eine Steuerreform, eine geförderte Vorschulerziehung, Langzeitpflegeprogramme sowie Verbesserungen des Unternehmensumfelds und des Investitionsklimas und weitere Projekte, und sie verwies darauf, dass diese Maßnahmen nun erste Früchte tragen würden.

Mit Lai als Vizekandidaten, hat der derzeitige Vizepräsident Chen Chien-jen sich bereit erklärt, sich als Tsais Wahlkampfleiter für ihre Wiederwahl zu engagieren.

Der 60-jährige Lai, im Zivilberuf Mediziner, war im Alter von 35 Jahren in den öffentlichen Dienst eingetreten. Seitdem war er elf Jahre lang als gewählter Parlamentsabgeordneter aktiv, wurde dann im Jahr 2010 zum Bürgermeister von Tainan gewählt und schließlich von Präsidentin Tsai zum Premierminister ernannt, ein Amt, das er von September 2017 bis Januar 2019 bekleidete.

Im Juni dieses Jahres war er in den Vorwahlen der DPP gegen Tsai angetreten, und wollte sie als Präsidentschaftskandidatin der Partei in einem harten Kampf verdrängen. Zuvor hatte eine Reihe Befürworter von Taiwans Unabhängigkeit die Präsidentin öffentlich aufgefordert, keine zweite Amtszeit anzustreben.

Tsai sagte nach der Vorwahl, egal wie erbittert die Ausscheidung gewesen sei, am Ende stehe man hinter dem gemeinsamen Ziel eines starken Taiwan. Von Anfang an sei sie nur von einer Überzeugung geleitet, nämlich gewinnen, um Taiwan zu schützen, fügte die Präsidentin hinzu.

Ungeachtet dessen würden die Wahlen im Jahr 2020 von entscheidender Bedeutung sein, warnte Tsai. Die wichtigste Mission der DPP bestehe darin, Taiwan zu einen und zu schützen angesichts sozialer Unruhen in Hongkong, die mit einem Auslieferungsgesetz und anhaltendem Druck aus China gegenüber Taiwan begonnen hatten.

Während seiner Dankesrede gelobte Lai, alles in seiner Macht stehende zu tun, um Präsidentin Tsai bei der Verwirklichung ihrer Ziele zu unterstützen, nämlich die Wiederwahl zu gewinnen und sich eine Mehrheit im Parlament zu sichern.

Die Präsidentschaftswahlen in Taiwan werden am Samstag, den 11. Januar 2020, abgehalten. Die größte Herausforderung für das Duo Tsai-Lai wird voraussichtlich von Han Kuo-yu, dem derzeitigen Bürgermeister von Kaohsiung, und Chang San-cheng kommen, ebenfalls ein früherer Premierminister, beide von der oppositionellen Kuomintang (KMT).

Eine weitere Kandidatenpaarung für das Amt des Präsidenten und des Vizepräsidenten sind James Soong, Vorsitzender der People First Party, und Sandra Yu, früher Vorsitzende eines Werbeunternehmens.

Der DPP-Abgeordnete Tuan Yi-kang sagte, Lai werde Tsai dabei unterstützen können, Stimmen im Süden des Landes zu gewinnen, der als Hochburg der Unterstützung für Lai gilt. Lo Chih-cheng, ebenfalls ein Abgeordneter der DPP, erklärte, Lai könne die Unterstützung aus dem "tief grünen" unverhohlenen pro-Unabhängigkeitslager festigen und dadurch Tsai erlauben, sich auf die Jugend und die Wechselwähler zu konzentrieren.

Die KMT bezeichnete das Duo Tsai-Lai als einen Kompromiss zwischen Tsai und der Taiwan-Unabhängigkeitsfraktion in der DPP. Wenig überraschend habe sich Tsai für Lai, der sich selbst als einen pragmatischen Arbeiter für die Unabhängigkeit Taiwans bezeichnet, als ihren Stellvertreterkandidaten entschieden. Dies zeige, dass Tsai in der Regierungsführung hilflos sei und

sich auf die Kräfte der Unabhängigkeitsbefürworter verlassen müsse, um Stimmen zu erhalten, ließ die KMT verlautbaren.

Lai hatte unter Tsai als Premierminister gedient, sich aber dann entschieden, in den Vorwahlen der DPP zur Präsidentschaft gegen sie anzutreten. Dies impliziere, so die KMT, dass Lai die Leistung und Führung Tsais missbillige. Und weiter mutmaßt die KMT, Lai habe das Angebot Tsais nur unter politischem Druck angenommen.

Unterdessen waren am Nachmittag des 17. Novembers Zehntausende Anhänger Tsais bei der Eröffnungsveranstaltung in ihrer Wahlkampfzentrale in Taipeh zugegen. An der Veranstaltung nahmen außerdem Lai, der DPP-Vorsitzende Cho Jung-tai, Premierminister Su Tseng-chang, die Parlamentssprecher Su Jia-chyuan und mehrere Kandidaten der Partei teil.

(fotai)

---

## Wirtschaft

---

### **Taiwan: ein wertvoller Partner beim globalen Kampf gegen den Klimawandel**

*Appell von Chang Tzi-chin, Taiwans Minister für Umweltschutz*

Der Juni 2019 war weltweit der heißeste jemals gemessene Monat. Von Neu-Delhi bis zum Nordpol wurden Hitzerekorde gebrochen. Es ist hinfällig, darüber zu debattieren, ob der Klimawandel geschehen wird, denn er findet bereits statt. Als Mitglied des globalen Dorfes will auch Taiwan den Klimawandel bekämpfen und die Erde schützen.

Aufgrund der aktuellen internationalen politischen Lage aber wird Taiwan die Teilnahme an den Konferenzen und Treffen der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (*United Nations Framework Convention on Climate Change*, UNFCCC) verwehrt. Ungeachtet dessen will Taiwan weiterhin Mittel und Wege finden, seinen Beitrag in der internationalen Gemeinschaft zu leisten.

Taiwan hat ein Gesetz zur Emissionsreduzierung und zum Management von Treibhausgasen verabschiedet, das langfristige Ziele für die Reduzierung von Treibhausgasen in Taiwan fest schreibt. Es wurden nationale Richtlinien für Klimaschutzmaßnahmen sowie ein Aktionsplan zur Reduzierung von Treibhausgasen formuliert. Für die Bereiche Energie, Produktion, Verkehr, Wohnen und Gewerbe, Landwirtschaft und Umwelt wurde ein Aktionsplan zur Emissionsreduktion von Treibhausgasen ausgearbeitet.

Der zentrale Pfeiler dabei ist die Förderung der Energiewende, die Unterstützung der Industrie bei ihrem Wandel hin zu grünen, kohlenstoffarmen Unternehmen, die Entwicklung eines umweltfreundlichen Verkehrswesens und die zunehmende Nutzung kohlenstoffarmer Fahrzeuge, die Verbesserung der Standards für energiesparendes Bauen bei Neubauten, die

Förderung von Biogasanlagen bei tierhaltenden Betrieben sowie die Intensivierung des Methan-Recyclings aus Abfalldéponien und Industrieabwässern.

Taiwans Regierung hat erhebliche Fortschritte im Bereich erneuerbare Energiequellen gemacht und aktiv Maßnahmen ergriffen, um die Kohleverstromung zu reduzieren, vermehrt Erdgas zu nutzen und die grüne Entwicklung zu fördern. Bis 2025 sollen 20 GW bzw. 6,9 GW Strom pro Jahr aus Solar- und Windenergie erzeugt werden.

Dass Taiwan aufgrund politischer Vorurteile aus internationalen Organisationen ausgeschlossen wird, ist nicht gerecht. Der Ausschluss widerspricht dem Geist der Klimaübereinkommen, die alle Nationen zur Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des globalen Klimawandels auffordern, er ist ein Verstoß gegen die UN-Charta, und er schadet der ganzen Welt. Taiwan ist ein verantwortungsvoller und wertvoller Partner beim internationalen Kampf gegen den Klimawandel und möchte dazu beitragen, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

(eB)

---

## Gesellschaft

---

### **Ungeachtet des Boykotts durch China: *Golden Horse Awards* bleiben 'offen'**

Der preisgekrönte Regisseur Ang Lee hat am Samstag, den 23. November 2019, bei den *Golden Horse Awards* ungeachtet des Boykotts durch Peking bei der diesjährigen Veranstaltung alle chinesisch-sprachigen Filme willkommen geheißen. "Unsere Arme werden immer offen sein," sagte Lee.

Ang Lee, seit 2018 Vorsitzender des *Golden Horse* Exekutivausschusses, äußerte sich dahingehend im Anschluss an die Preisverleihung am Samstagabend in Taipeh. Zweifelsohne sei es ein Verlust, bedauerte er und bezog sich damit auf das Fehlen chinesischer Filme und von China produzierten Filmen aus Hongkong. Doch die Beiträge in diesem Jahr seien nicht weniger gut als in den Vorjahren.

Die Regierung in Peking hatte im August allen Filmemachern aus China untersagt, einen Beitrag bei dem Wettbewerb in Taipeh einzureichen. Eine Reihe Filme aus Hongkong, die in der Regel von chinesischen Investoren finanziert werden, wurden ebenfalls wieder zurückgezogen, und Johnnie To, Regisseur aus Hongkong, hatte seinen Sitz als Präsident der *Golden Horse* Jury wieder abgegeben.

Lee sagte, er würde sich wünschen, der Filmpreis würde nicht durch "politische Zustände" in Mitleidenschaft gezogen werden, ungeachtet dessen, werde man sich ihnen stellen müssen. "Wir leben in dieser Welt und werden die größten Anstrengungen unternehmen, um die Plattform für Filmemacher zu schützen."

“Natürlich herrscht ein gewisses Bedauern“, sagte Lee. “Aber unsere Arme werden immer offen bleiben. Wir können die Außenwelt nicht kontrollieren, doch solange es sich um einen chinesisch-sprachigen Film handelt, heißen wir Euch willkommen,“ versicherte er.

Nach den umstrittenen Ereignissen bei der Preisverleihung im vergangenen Jahr, zu denen die Dankesrede des Regisseurs Fu Yue zählte, in der er sich für die Unabhängigkeit Taiwans ausgesprochen hatte, während gleichzeitig mehrere chinesische Filmemacher die Meinung äußerten, Taiwan sei ein Teil von China, wurde an diesem Samstagabend auf sensible politische Statements verzichtet – bis auf eine Ausnahme: Der Komponist Lu Lu-ming, der für “The Day After Rain“ als dem besten Originalfilmsong ausgezeichnet wurde, widmete das Lied den Demonstranten für mehr Demokratie in Hongkong. Seine Äußerungen stießen beim Publikum auf großen Beifall.

Die Festveranstaltung konzentrierte sich zu Recht auf Kino und Kunst, und es gelang auch, dem Geist der Offenheit und der Einbindung, den die *Golden Horse Awards* verkörpern, gerecht zu werden, wie Kritiker anmerkten.

Insgesamt 588 Beiträge waren in diesem Jahr anlässlich der 56. *Golden Horse Awards* eingereicht worden. Es waren weniger Filme als 2018, aber mehr als in 2017. Eine Reihe unabhängiger Streifen aus Hongkong wurden für wichtige Preiskategorien nominiert, darunter “Suk Suk“ als bester Spielfilm und “My Prince Edward“ in der Kategorie bester Hauptdarsteller, auch wenn keiner der beiden Film am Ende die Auszeichnung erhielt.

Die größten Gewinner waren “A Sun“ und “Detention“ beides Filme aus Taiwan. Ersterer erhielt die Auszeichnungen für beste Regie, besten Spielfilm sowie besten Haupt- und Nebendarsteller. “Detention“ erhielt die Preise für die beste Nachwuchsregie, bestes adaptiertes Drehbuch und wurde außerdem mit weiteren Preisen in technischen Kategorien bedacht.

Auch Filmemacher aus Malaysia und Singapur wurden in einigen Kategorien ausgezeichnet, darunter die malaysische Schauspielerin Yeo Yann Yann, die für die Produktion “Wet Season“ aus Singapur den Preis als beste Schauspielerin erhielt.

(tn)

## Kurzmeldungen

**Papst Franziskus hat** am Samstag, den 23. November 2019, auf einem Flug nach Japan Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping und Taiwans Präsidentin Tsai Ing-wen ähnliche Grußtelegramme geschickt. Der Papst adressierte das Schreiben für Tsai an “Ihre Exzellenz Tsai Ing-wen, Präsidentin der Republik China (Taiwan)“. Der Vatikan gehört zu den 15 Staaten weltweit, die Taiwan noch gegen den Widerstand aus Peking diplomatisch anerkennen. Dies ist neben der Unterdrückung papsttreuer Katholiken in China einer der Gründe, die Franziskus bisher daran gehindert haben, sich seinen großen Wunsch zu erfüllen, auch China einmal zu besuchen. Auf jeder Reise schickt der Papst den Präsidenten der Staaten, die er überfliegt, ein Telegramm und wünscht ihnen Wohlergehen und Frieden. Während er an Chinas Staatschef schrieb, “für die Nation und ihr Volk“ zu beten, ließ er Taiwans Präsidentin wissen, dass seine

Gebete "allen Menschen in Taiwan" gelten. Der Hinweis in den Telegrammen auf den erbetenen Frieden gewinnt auch hier besondere Bedeutung, da Peking mit einer gewaltsamen Eroberung Taiwans droht.

**US-Gesetzesentwurf zu Hoheitszeichen Taiwans.** US-Senator Ted Cruz will einen Gesetzesentwurf einbringen, der es taiwanischen Diplomaten und Militärangehörigen erlauben soll, die Flagge Taiwans auf Eigentum der US-Regierung zu zeigen. Bisher durften Diplomaten und Militärangehörige Taiwans weder ihre Flagge zeigen, noch Uniform tragen, wenn sie in den Vereinigten Staaten in offizieller Mission tätig waren. Der Gesetzesentwurf will die Auflagen gegenüber Taiwan, die der Ein-China-Politik der USA geschuldet sind, aufheben. Unter dem "Gesetz zu den Hoheitszeichen Taiwans" sind das US-Außen- und das Verteidigungsministerium dann angewiesen, Diplomaten und Militärangehörige aus Taiwan zu ermächtigen, die Nationalflagge an öffentlichen Einrichtungen zu zeigen. Die Vorgaben von 2015, dass keine Hoheitszeichen Taiwans an US-Liegenschaften präsentiert werden dürfen, wären dann ungültig. Sie waren im Jahr 2015 erlassen worden, als die Repräsentanz Taiwans in den USA die Flagge der Republik China auf dem Twin Oaks Estate, dem ehemaligen Wohnsitz der Botschafter der Republik China in den USA, hissen ließ. Nach heftigen Protesten der chinesischen Botschaft hatte die Regierung unter Präsident Barack Obama Bestimmungen erlassen, die taiwanischen Diplomaten den Zutritt zu den Einrichtungen des Außenministeriums untersagen sowie das Hissen oder Zeigen der Flagge Taiwans auf Twin Oaks oder jeglichem Eigentum der US-Regierung verbieten.

**EVA Airways, Fluggesellschaft mit Sitz in Taiwan,** wurde von AirlineRatings.com als achtbeste Airline der Welt eingestuft. Im neuesten Bericht vom 25. November 2019 hat das Portal für Flugsicherheit und Produktbewertung die Rangliste in diesem Jahr auf die besten zwanzig Fluggesellschaften weltweit erweitert, davor waren nur die besten zehn vorgestellt worden. In absteigender Reihenfolge wurde als die zehn besten ausgemacht: Air New Zealand, Singapore Airlines, All Nippon Airways, Qantas, Cathay Pacific Airways, Emirates, Virgin Atlantic, EVA Air, Qatar Airways und Virgin Australia. Auf den Plätzen elf bis zwanzig folgen Lufthansa, Finnair, Japan Airlines, KLM, Korean Airlines, Hawaiian Airlines, British Airways, Alaska Airlines, Delta Air Lines und Etihad Airways. Die Bewertung für eine jede Fluggesellschaft stützte sich auf eine umfassende Analyse, die Prüfungen durch globale Luftfahrtbehörden sowie wichtige Kriterien wie Flottenalter, Passagierbewertungen, Rentabilität, Investitionsbewertung, Produktangebot und Mitarbeiterbeziehungen einschließt. EVA Air, eine der größten Fluggesellschaften Taiwans, belegt in diesem Jahr weltweit den achten Platz. In Asien ist EVA Air die viertbeste Fluggesellschaft, die es in die Top 10 geschafft hat. Bereits in der Umfrage letztes Jahr belegte die Airline den achten Platz. Das Portal AirlineRatings.com wurde 2013 in Betrieb genommen und bewertet das Sicherheits- und Onboard-Produkt von 435 Fluggesellschaften.

#### **Abkürzungen:**

(*cp*) China Post; (*cna*) Central News Agency; (*dpa*) Deutsche Presse Agentur; (*tn*) Taiwan News; (*tt*) Taipei Times; (*ten*) Taiwan Economic News; (*taito*) Taiwan Today; (*th*) Taiwan Heute; (*rti*) Radio Taiwan International; (*fotaï*) Focus Taiwan; (*tneu*) Taiwan New Economy Newsletter; (*eB*) eigener Bericht; (*udn*) United Daily News